



01 Exkursionen der Heidelberger Geographen

In einer Reihe von Studienfächern spielen originäre Begegnungen mit fremden Kulturen oder die Erfassung von Daten im Gelände eine wichtige Rolle. Exkursionen, Praktika und Feldforschungen sind vor allem in der Ethnologie, den Geowissenschaften, der Botanik, Zoologie, Archäologie und Geographie integrierende Bestandteile in allen Studiengängen. Aber auch in anderen Disziplinen müssen theoretisch erlernte Inhalte durch konkrete Erfahrungen oder Erhebungen vor Ort ergänzt werden. In der Geographie gehören Exkursionen und Praktika im Gelände zum unverzichtbaren Pflichtprogramm aller Studiengänge. Insgesamt wurden von 1948 bis 2009 von Dozenten des Geographischen Instituts fast 400 mehrtägige Exkursionen und Geländepraktika in aller Welt durchgeführt.

02 Exkursionsziele der Heidelberger Geographie bis 1990

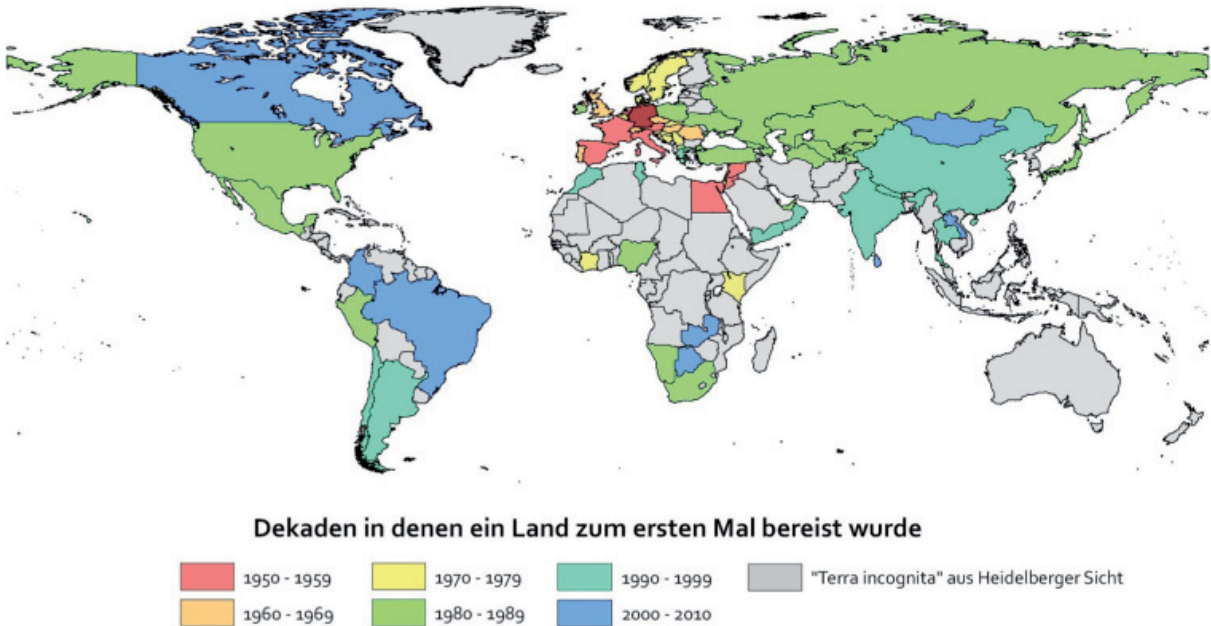
Die wichtigsten Ziele von Exkursionen verändern sich immer wieder. Sie werden nicht nur von inhaltlichen Fragen und wechselnden Forschungsschwerpunkten der Dozenten sondern auch von wissenschaftlichen Beziehungen zu Gastwissenschaftlern, politischen Rahmenbedingungen und veränderten Verkehrsmöglichkeiten beeinflusst. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg beschränkten sich die Exkursionsziele der Hei-

delberger Geographie noch auf Anrainerstaaten Deutschlands, z.B. das Elsass, Luxemburg und die Niederlande. Eine erste große Auslandsexkursion wurde 1958 in den Vorderen Orient (Ägypten, Jordanien, Libanon und Syrien) durchgeführt. Auch in den 1960er Jahren lag der Schwerpunkt noch auf dem europäischen Kontinent; eine erste Exkursion nach Großbritannien war schon eine Ausnahme.

In den 1960er Jahren dehnte sich die Aktionsreichweite deutlich aus und es wurden Frankreich, Österreich, die Schweiz, Italien und Spanien mehrfach bereist. 1964 wurde die erste Exkursion in die Tschechoslowakei veranstaltet und 1967 konnten die Studierenden erstmals nach Rumänien und Ungarn fahren (Abb. 1). Exkursionen in den Ostblock waren aber noch die Ausnahme. In den 1970er und 1980er Jahren wurde auch Jugoslawien mehrmals Ziel von Heidelberger Exkursionen. Am häufigsten wurde jedoch Frankreich aufgesucht, das bis 2009 insgesamt 43mal im Rahmen von mehrtägigen Exkursionen erkundet wurde (Abb. 2). Dazu hat sicherlich auch die Partnerschaft der Ruperto Carola mit den Universitäten von Montpellier beigetragen. Andere europäische Staaten wie Irland, Griechenland und auch die Sowjetunion wurden noch bis in die 1980er Jahre nicht in das Exkursionsprogramm aufgenommen und einige wenige Länder wie Albanien, Bulgarien oder Finnland wurden bis 2010 noch nie von einer Exkursion aus Heidelberg aufgesucht.

"Die Entschleierung der Erde aus Heidelberger Sicht"

Welche Länder wurden wann zum ersten Mal im Rahmen einer Exkursion besucht



Nach der Etablierung eines Afrika-Schwerpunkts in den 1970er Jahren wurden bis in die jüngste Zeit mehrere Exkursionen nach Afrika durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt wurde der indische Subkontinent und im Nahen Osten wurde in dieser Zeit vor allem Israel (einschließlich der zu dieser Zeit israelisch besetzten Sinai-Halbinsel) aber auch die Vereinigten Arabischen Emirate Ziel von Exkursionen. Die USA und Südamerika (Peru, Chile) wurden seit den 1980er Jahren bis 2010 mehrmals von geographischen Exkursionen aus Heidelberg aufgesucht.

1985 und 1989 fand jeweils eine vierwöchige Exkursion in die Sowjetunion statt, die nicht nur das europäische Russland, sondern auch Sibirien sowie Zentralasien einschlossen. Diese Tradition wurde 2009 durch Exkursionen nach Usbekistan und Turkmenistan wieder aufgenommen.

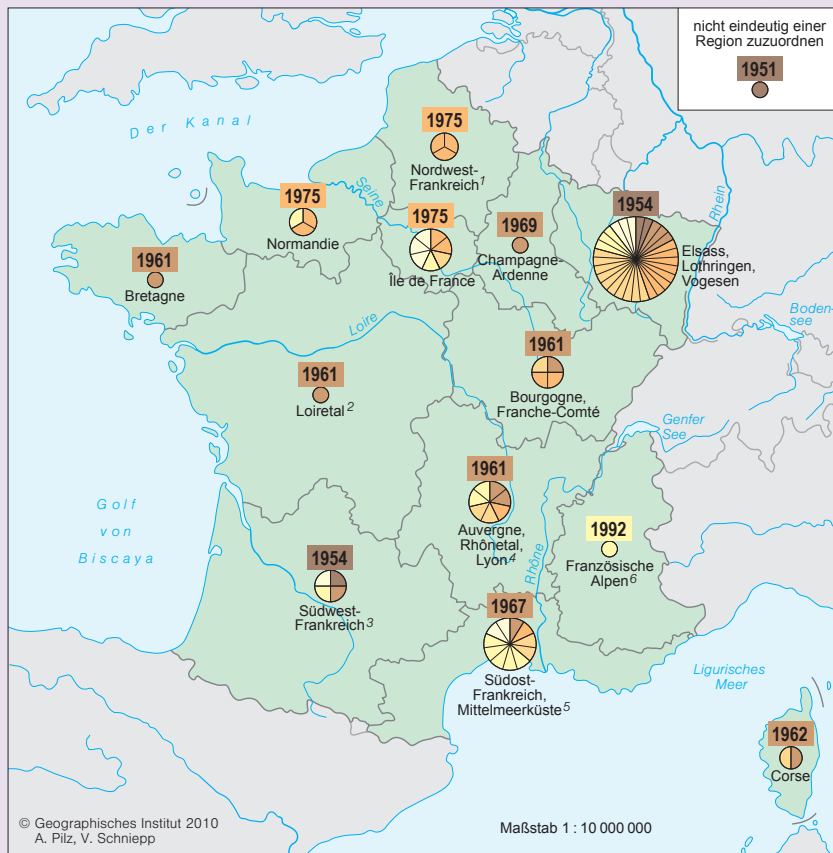
03 Räumliche Ausweitung des Exkursionsprogramms seit den 1990er Jahren

Eine deutliche Ausweitung des Exkursionsprogramms erfolgte in den 1990er Jahren und nach dem Jahr 2000. Hierzu trugen nicht nur neue Berufungen, der Fall des Eisernen Vorhangs und

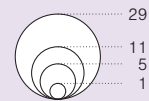
billigere Reisemöglichkeiten bei, sondern auch erhöhte Exkursionszuschüsse durch das Land Baden-Württemberg und insbesondere die Hiehle-Stiftung bei. Drei Exkursionen (1996, 1999 und 2001) führten nach Chile, eine nach Brasilien und eine nach Kolumbien. Der Vordere Orient war mit Exkursionen in den Libanon, Jordanien und den Jemen (insgesamt fünf Mal) vertreten. Von Geographen des Südasien-Instituts wurden Exkursionen nach Indien, Nepal und Sri Lanka durchgeführt. Auch Japan, Südostasien (Thailand, Laos), China und die Mongolei wurden nun erstmals in das Exkursionsprogramm einbezogen. In Afrika verlagerte sich der Schwerpunkt der Exkursionen nach Namibia und Sambia und auch Ungarn wurde nun in das Standardprogramm mit einbezogen.

2010 gab es nur noch relativ wenige „weiße Flecken“, die bisher von der Heidelberger Geographie noch nicht durch Exkursionen erschlossen worden sind. Dazu gehören vor allem das maritime Südostasien, Australien, Neuseeland und die ozeanische Inselwelt, sowie der Iran. Einige Gebiete, die früher mehrmals aufgesucht worden sind, müssen heute wegen innenpolitischer Konflikte leider gemieden werden.

Frankreich-Exkursionen der Heidelberger Geographen 1951 bis März 2010 nach Regionen und Dekaden



Anzahl je Region



4 mm² ≙ 1 Exkursion

Anzahl je Dekade



Jahr der ersten Exkursion

1975 (Farbgebung siehe oben)

Hinweise zu den Regionen

- 1 Régions Nord-Pas-de-Calais, Picardie
- 2 Régions Pays-de-la-Loire, Centre, Poitou-Charente, Limousin
- 3 Régions Aquitaine, Midi-Pyrénées
- 4 Régions Auvergne, Rhône-Alpes (teilw.)
- 5 Régions Languedoc-Roussillon (ohne Dép. Lozère), Provence-Alpes-Côte d'Azur (teilw.)
- 6 Abgrenzung nach Ven 2002, basierend auf der Alpenkonvention